

# Münchener Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG  
DIENSTAG, 14. NOVEMBER 2023

NR. 262 | € 2,50 ÖSTERREICH € 2,60



Lesen Sie den Merkur digital auf Ihrem PC, Tablet oder Smartphone. Ganz einfach!

merkur.de/epaper

## MÜNCHEN

### Münchner ist Friseurmeister

Er hat's wieder getan. Michael Toman (37) aus München holte am Sonntag den Titel Deutscher Meister der Friseure im Fach Herren – nach 2015 schon zum zweiten Mal. Am Sonntag trat er mit seinem Modell Manuel Andre im thüringischen Erfurt wieder an. Ihm verpasste er einen Vokuhila – also vorne kurz, hinten lang. Im Nacken bekam Manuel eine Dauerwelle, seine vorderen Haare färbte Toman dezent in dunklem Grün. » SEITE 30

## MÜNCHEN

### Der Alte ist jetzt wirklich alt

Das Publikum kennt den Münchner Schauspieler Rolf Schimpf vor allem in seiner Rolle als Der Alte. Heute wird Schimpf 99 – also wirklich alt. Im Gespräch mit unserer Zeitung erinnert er sich an ein bewegtes Leben – wie eine Achterbahn mit vielen Höhen und auch einigen Tiefen. Unser Besuch bei dem beliebten Fernsehstar macht aber vor allem eines deutlich: Seinen Humor hat Rolf Schimpf noch lange nicht verloren.

## SPORT



### Nagelsmann muss improvisieren

Julian Nagelsmann sollte beim großen Marketing-Tag am DFB-Campus schon mal den EM-Jubel probieren – stattdessen kam er als Improvisationskünstler kaum hinterher. Gratulieren, streichen, nachnominieren, weitere Absagen moderieren: Der letzte Lehrgang des Länderspieljahres ist erheblich gestört, bevor er so richtig begonnen hat. Robin Gosens, Malick Thiaw (werden beide Vater) und Felix Nmecha mussten absagen. » SEITE 23

## WETTER



uhlsport.com **uhlsport**

**JETZT SPIELBALL SICHERN!**  
Hol dir den offiziellen Spielball des MerkurCUPS.

Kundenservice  
(089) 5306222



### Ringsgwandl rockt den 75.

Musiker, Kabarettist, Autor – Georg Ringsgwandl ist, kurz gesagt, ein bayerisches Multitalent. Morgen feiert der ehemalige Arzt seinen 75. Geburtstag – nicht im kleinen Kreis, sondern mit seiner Band auf der Bühne des Münchner Residenztheaters. » KULTUR

### Flughafen wieder per Bahn erreichbar

München – Nach der fast dreiwöchigen Sperrung ist der Münchner Flughafen seit Montag wieder mit der Bahn zu erreichen. Die Bauarbeiten seien wie geplant verlaufen, teilte ein Bahn-Sprecher mit. Die Anreise zum Flughafen habe im Schnitt zwar 30 bis 40 Minuten länger gedauert, der eingerichtete Ersatzverkehr mit Bussen habe aber gut funktioniert. Einschränkungen auf der Bahnstrecke zum Flughafen soll es nur noch nachts geben.



**Nur nicht den Kopf verlieren** Der Auftrag dieser jungen Männer am 7. August 1850: Sie müssen den Kopf der Bavaria heil zur Theresienwiese bringen. Bereits zwei Jahre zuvor, genau heute vor 175 Jahren, ist Ludwig Schwanthaler, der Schöpfer der Skulptur, gestorben.

FOTO: HEINZ GEBHARDT » MÜNCHEN

## Scholz: Rente mit 67 bleibt

„Danach ist auch mal gut“ – Kanzler-Absage an Wirtschaftsweiser

Heilbronn – Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat sich energisch gegen eine Erhöhung des Renteneintrittsalters ausgesprochen. Das sei falsch und mache keinen Sinn, sagte er der „Heilbronner Stimme“. Man habe das Renteneintrittsalter per Gesetz auf 67 festgelegt. „Danach, finde ich, ist auch mal gut“, sagte er. Wer mit 17 die Schule verlasse und eine Lehre beginne, habe 50 Jahre Arbeit vor sich vor der Rente. „50 Jahre ist

eine ganz schön lange Zeit.“ Es spreche nichts dagegen, dass man weiterarbeite, wenn man das wolle, sagte Scholz. Dafür seien alle gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen worden. Aber wichtiger sei es, Beschäftigungsperspektiven zu verbessern für Menschen von etwa 58 oder 62, die einen Job suchten. „Also erst mal da was machen, bevor man wieder diese blöde Diskussion über das Rentenalter führt.“

Nach geltender Lage wird die Altersgrenze ohne Rentenabschläge schrittweise von 65 auf 67 Jahre angehoben. Für jene, die 1964 aufwärts geboren wurden, gilt die Regelaltersgrenze von 67. Eine weitere Anhebung hat die Ampel-Koalition bisher ausgeschlossen. Das als Wirtschaftsweiser bezeichnete Ökonomen-Beratergremium der Bundesregierung brachte als Reaktion auf den demografischen Wandel in Deutschland

zuletzt erneut eine Anhebung des Rentenalters ins Spiel – und eine Kopplung an die steigende Lebenserwartung.

CSU-Chef Markus Söder sagte beim Wirtschaftsbeirat Bayern, auch er fordere nicht eine längere Lebensarbeitszeit, auch nicht längere Wochenarbeitszeit. Nötig sei aber eine flexiblere Aufteilung der Wochenstunden. Es werde zudem nicht gelingen, mit weniger Arbeit den Wohlstand zu halten.

### Cum-Ex: Bank muss Steuern zahlen

Hamburg – Die in den Cum-Ex-Skandal verstrickte Warburg-Bank ist mit einer Klage gegen Steuerrückforderungen der Finanzverwaltung in dreistelliger Millionenhöhe gescheitert. Der 6. Senat des Finanzgerichts habe die Klage abgewiesen, teilte das Gericht mit, ohne Einzelheiten zu nennen. Revision wurde nicht zugelassen. Es bestehe aber die Möglichkeit einer Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesfinanzhof.

### DIE KURIOSE NACHRICHT Seltsamer Beifahrer

Eine zweieinhalb Meter lange Schlange ist bei einer Polizeikontrolle in der Schweiz zum Vorschein gekommen. Das Reptil, ein Tigerpython, habe sich in einer Styroporbox im Kofferraum befunden, teilte die Polizei im Kanton Zug mit. Über die Herkunft der 15 Kilogramm schweren Schlange machten die vier Insassen des Autos unklare und unterschiedliche Angaben.

## „Hessen muss Grüne wachrütteln“

Kretschmann fordert härteren Asyl-Kurs von seiner Partei

Berlin – Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann redet seinen grünen Parteifreunden ins Gewissen, einen härteren Migrationskurs einzuschlagen. „Man braucht doch kein Asylrecht, wenn jeder kommen und bleiben kann, wie er möchte. Wir müssen die irreguläre Migration begrenzen, sonst kommt das Asylrecht unter die Räder“, sagte er der „taz“. Dass die Grü-

nen aus Hessens Regierung flögen, müsse die Partei wachrütteln. Sie müsse „runter von der Bremse bei der Eindämmung der irregulären Migration“.

Kretschmann griff die Grünen Jugend an, die vor einer „Abschottung“ warne. „Wo leben die denn? Wir haben gerade eine Million ukrainische Flüchtlinge aufgenommen.“ Das sei das Gegenteil von Abschottung. Aber wenn der Staat

nichts mache in der Migrationsfrage, entstehe der Eindruck, er sei handlungsunfähig. „Das treibt die Menschen zu den Rechten.“

Grünen-Chefin Ricarda Lang warnte indes vor einem „Überbietungswettbewerb“ in der Migrationsdebatte. Der grüne Kurs müsse sein, Scheinlösungen aufzudecken und nur bei pragmatischen Lösungen mitzugehen. afp/dpa

### DIE GUTE NACHRICHT Tourismus-Boom

Der Tourismus in Bayern boomt – trotz Inflation und Krisen. In Bayerns Städten wurden in diesem Jahr bislang sogar mehr Gäste gezählt als 2019, dem letzten Jahr vor der Pandemie. Auch die Wintersaison scheint vielversprechend: Sowohl in Oberbayern als auch im Allgäu läuft der Vorverkauf von Saisonkarten für die Skigebiete besser als im letzten Winter. » BAYERN

### Unfallforschung: Autofahrer werden immer aggressiver

Berlin – Aggressives Verhalten im Verkehr hat deutlich zugenommen. Laut einer Befragung des Instituts O.trend im Auftrag der Unfallforschung der Versicherer gaben 56 Prozent der Befragten an, dass sie schneller fahren als sonst, wenn sie sich ärgern. Der Aussage „Drängelt mich die Person hinter mir, trete ich kurz auf die Bremse, um diese zu ärgern“ stimmten 44 Prozent zu. Jeder Fünfte mache beim Überholen auf der Autobahn auch mal mit Lichtthupe und Blinker auf sich aufmerksam. Etwa ein Drittel der Befragten fahre auf „notorische Linksfahrer“ dicht auf, damit diese die Überholspur frei machen – ein Plus von acht Prozentpunkten zu 2016.

### Bürgergeld: CDU will Systemwechsel und Arbeitspflicht

Berlin – Die CDU will das Bürgergeld in seiner jetzigen Form abschaffen und arbeitsfähige Bewerber nach spätestens sechs Monaten zur Arbeit verpflichten. Der Sozialstaat müsse „für die wirklich Bedürftigen da sein, die nicht arbeiten können“, sagte Generalsekretär Carsten Linnemann der „SZ“. Es brauche einen „Systemwechsel“ mit „mehr Anreizen für die Jobaufnahme“. Wer könne, solle „spätestens nach einem halben Jahr einen Job annehmen oder gemeinnützig arbeiten“, sagte Linnemann. Wer das nicht wolle, dürfe auch nicht erwarten, dass „die Allgemeinheit für seinen Lebensunterhalt aufkommt.“ Die Forderung soll ins CDU-Grundsatzprogramm.

### Israel: Hamas hat Kontrolle über Gaza verloren

Gaza/Tel Aviv – Fünf Wochen nach Beginn des Gaza-Krieges hat die islamistische Hamas laut Israels Verteidigungsminister Yoav Gallant „die Kontrolle in Gaza“ verloren. Die Hamas-Kämpfer seien dabei, in den Süden des Palästinaerbesitzes zu flüchten. Zivilisten plünderten Hamas-Stützpunkte, sagte Gallant am Montag in einem Video. Die Bevölkerung habe „kein Vertrauen mehr in die Regierung“ der Hamas im Gazastreifen, sagte er. Zudem haben israelische Soldaten das Parlamentsgebäude in der Stadt Gaza eingenommen. Ein Foto in Sozialen Medien zeigte Soldaten der Infanterieeinheit Golani mit israelischen Flaggen in einem Sitzungssaal.

ANZEIGE

### Info-Abend bei Merkur & tz Fit bleiben in der zweiten Lebenshälfte –

Erfahren Sie von unseren Experten, warum das Immunsystem mit der Zeit altert und krankheitsanfälliger wird.



GSK

Sie bekommen Tipps und Tricks zum gesunden Altern an die Hand, damit Sie eine vitale zweite Lebenshälfte erleben können.

Dr. med. Jürgen Bludau, Altersmediziner und Buchautor  
Dr. med. Markus N. Frühwein, Facharzt für Allgemeinmedizin

Donnerstag, 16. November, 18 Uhr  
im Pressehaus Bayerstraße 57

Jetzt kostenlos anmelden unter  
Telefon 089/5306222

Dies ist eine Information von GSK. NP-DE-HZU-ADVR-230204

# Weg frei für Eberl?

Bei der Aufsichtsratssitzung des FC Bayern geht es auch um die Kompetenzen der Bosse

VON HANNA RAIF  
UND PHILIPP KESSLER

München – Natürlich kann der Name Max Eberl (50) nicht ausgespart werden, wenn sich der Aufsichtsrat des FC Bayern am Montagabend (Ende nach Drucklegung dieser Ausgabe, Anm. d. Red.) zur turnusmäßigen Sitzung trifft, wie auch? Seit dem Aus von Hasan Salihamidzic (46) im vergangenen Mai ist der Posten des Sportvorstands beim deutschen Rekordmeister vakant.

Und Eberl wäre verfügbar. Der ehemalige Gladbach-Manager war Ende September unmittelbar vor dem Liga-Topspiel gegen die Bayern von DFB-Pokalsieger Leipzig, wo er seit Ende 2022 er als Geschäftsführer Sport tätig gewesen war, freigestellt worden. Grund war aus Sicht

der RB-Bosse das fehlende Bekenntnis von Eberl zu Leipzig. Das sollte beim FC Bayern für ihn kein Problem sein... Eberl durchlief als Spieler sämtliche Nachwuchsmannschaften der Münchner, wurde im Club zum Profi. Zudem wohnt seine Freundin in München.

Und: Er gilt als Wunschlösung von Ehrenpräsident Uli Hoeneß (71). Auch Eberl, dessen Vertrag bei RB noch bis 2026 läuft, will zum FC Bayern. Leipzig fordert rund fünf Millionen Euro Ablöse für ihn. Fakt ist: Der Vorstand beim FC Bayern ist mit Jan-Christian Dreesen (Vorstandsvorsitzender), Michael Diederich (Finanzen/stellv. Vorstandsvorsitzender) und Andreas Jung (Marketingvorstand) ohnehin relativ dünn besetzt. Auch wenn Dreesen am vergangenen Samstag im



Max Eberl – wurde in Leipzig freigestellt. DPA



Vorstandsboss Jan-Christian Dreesen. DPA

Interview mit unserer Zeitung davon sprach, dass die aktuelle Personallage in der Münchner Chef-Etage quasi ideal sei. „Wenn man einen Fußballclub in unserer Größenordnung nimmt, sind drei Vorstände eigentlich passend“, sagte der 56-Jährige, der das Gremium „weder als dünn noch als üppig aufge-

stellt“ bezeichnen wollte. Er fügte an: „Jeder hat seine Aufgabe.“

Die allerdings stehen aktuell offenbar auf dem Prüfstand. Wie unsere Zeitung erfuhr, soll bei der Aufsichtsratssitzung am Montagabend auch darüber diskutiert werden, die Kompetenzen neu zu verteilen.

Es gehe „um eine Optimierung der Struktur“, so ist zu hören. Dreesen war schon dabei, als der Vorstand stetig wuchs, Jung kam 1996 an Bord und Diederich beäugt den Club seit seinem Amtsantritt im Frühjahr bis ins kleinste Detail. Vakanzen sehen alle – auch der Aufsichtsrat.

## Vakanzen sehen alle

Allerdings liegt die Priorität klar auf dem sportlichen Bereich. Wobei man schnell wieder beim Namen Max Eberl landet. „Der Vorsitzende des Vorstands wird üblicherweise bei solchen Sachen involviert. Das ist bisher nicht passiert, also glaube ich auch nicht, dass es morgen dazu eine Entscheidung ge-

ben wird“, hatte Dreesen im Rahmen der Jahreshauptversammlung über den 50-Jährigen gesagt.

Eine Tendenz aber ist dennoch klar. Ein starker Mann, der gemeinsam mit Sportdirektor Christoph Freund (46) die Kaderplanung vorantreibt, wird intern als „fehlend“ bezeichnet. Zu diesem Eindruck ist man nicht nur aufgrund der verkorkten letzten Tage der zurückliegenden Sommer-Transferperiode gekommen. Nicht ohne Grund betonte Präsident Herbert Hainer (69) am Sonntag: „Mit seiner Freistellung bei RB Leipzig hatte Bayern nichts zu tun. Personalien werden bei uns intern diskutiert und entschieden.“ Der Weg ist jedenfalls frei – und die nächste Aufsichtsratssitzung, Stand jetzt, im Dezember.

## IN KÜRZE

### Werner nur noch Reservist

Timo Werner kommt bei Fußball-Bundesligist RB Leipzig aktuell nicht über eine Reservistenrolle hinaus – und könnte daher ein Kandidat für einen Wechsel im Winter sein. „Wir beäugen den Kader. Wir werden Spieler haben, die haben etwas anderes im Kopf. Dem werden wir uns stellen“, sagte Sportdirektor Rouven Schröder nach dem 3:1 (1:0) gegen den SC Freiburg, bei dem der deutsche Nationalspieler 90 Minuten auf der Bank saß, der Mitteldeutschen Zeitung. „Er hat eine schwierige Phase, wir unterstützen ihn. Es ist nicht immer alles Sonnenschein“, betonte Schröder, der einem Abgang ein wenig die Tür öffnete: „Wenn einer das Thema hat, er möchte was anderes tun, dann werden wir uns damit beschäftigen“, so Schröder.

### Klinsmann verspricht Sieg beim Asian Cup

Für Südkoreas Fußball-Nationaltrainer Jürgen Klinsmann zählt bei der Asienmeisterschaft im kommenden Januar in Katar nur der Titelgewinn. „Wir wollen dort hingehen und den Asian Cup gewinnen“, sagte der ehemalige Bundestrainer am Montag in Seoul und ergänzte: „Wir wollen nicht sagen, vielleicht das Halbfinale oder vielleicht, vielleicht, vielleicht. Kein Vielleicht: Wir gehen da hin, um zu gewinnen.“ Südkorea gehört zu den führenden Fußball-Nationen in Asien. Den Titel bei der kontinentalen Meisterschaft aber hat der WM-Halbfinalist von 2002 seit 1960 nicht mehr gewonnen. Das kommende, durch die Coronapandemie von 2023 auf 2024 verschobene Turnier findet vom 10. Januar bis zum 12. Februar im Land des WM-Gastgebers 2022 statt. Klinsmanns Bilanz seit Übernahme des Trainerpostens vom Portugiesen Paulo Bento im Februar ist durchwachsen. Nach fünf Spielen ohne Sieg gewannen die Taeguk Warriors allerdings ihre vergangenen drei Spiele. Zuletzt standen die Südkoreaner 2015 wenigstens im Finale des Asian Cup, damals unterlagen sie Australien.

### Augsburg will sich in Top Ten etablieren

Die Verantwortlichen des FC Augsburg wollen sich auf Dauer nicht mit dem Kampf um den Verbleib in der Fußball-Bundesliga zufrieden geben. „Wir wollen mehr erreichen als in den letzten Jahren und glauben, dass der gesamte Klub zu mehr fähig ist“, sagte Geschäftsführer Michael Ströhl im kicker-Interview. Die Entwicklung werde „nicht von heute auf morgen passieren“, ergänzte er, aber „ich bin überzeugt, dass wir den FC Augsburg auf Strecke in den Top Ten der Bundesliga etablieren können“. Das primäre Ziel des Vereins will Ströhl dennoch nicht aus den Augen verlieren. „Priorität hat die Zugehörigkeit zur Bundesliga. Als FCA dürfen wir nicht so naiv sein zu glauben, automatisch dauerhaft dabei zu sein, nur weil wir das jetzt 13 Jahre am Stück geschafft haben.“

### Live-Sport im TV

Darts: Grand Slam, 20 - 0.15 Uhr, Sport 1.

## Tuchel: Für Mbappé mit dem Radl nach Paris

München – Der bayerische Schauspieler und Sänger Wolfgang Fierek (72) trällerte 1986: „Resi, i hol di mit mei'm Traktor ab.“ Für einen Transfer von PSG-Angreifer Kylian Mbappé (24) würde Bayern-Trainer Thomas Tuchel (50) größere Strapazen auf sich nehmen – und die knapp 850 Kilometer zwischen München und Paris mit dem Drahtesel zurücklegen. „Wenn er kommen will, dann hole ich ihn mit dem Fahrrad ab“, sagte Tuchel mit einem Augenzwinkern dem französischen Sender Canal+ auf die Frage nach einem Wechsel des Superstars von Paris Saint-Germain zum deutschen Rekordmeister. Ernster Nachsatz: „Ich denke nicht, dass das realistisch ist.“

Zwischen 2018 und 2020 trainierte Tuchel PSG. Mit dem französischen Hauptstadt-Club wurde er zweimal Meister und einmal Pokalsieger. Zudem führte er Mbappé und Co. ins Champions-League-Finale 2020, das gegen Bayern (0:1) knapp verloren ging. Ob er Mbappé verpflichten wolle? „Ja, er wird für uns spielen, das ist klar“, scherzte Tuchel. Seit Jahren wird Mbappé mit einem Wechsel zu Real Madrid in Verbindung gebracht. Sein Vertrag bei Paris Saint-Germain läuft im Sommer 2024 aus.

Fakt ist: Die Bayern haben mit Supertalent Mathys Tel (18) bereits einen vielversprechenden Franzosen im Team. In 17 Pflichtspielen mit insgesamt nur 480 Minuten Einsatzzeit hat er – neben drei Assists – bereits sechs Tore auf dem Konto. Tuchel: „Mathys ist sehr, sehr effizient. Es ist unglaublich.“ Für Tels Ziel, die französische A-Nationalmannschaft, braucht der aktuelle U21-Teamspieler aber regelmäßige Startelfeinstätze bei Bayern. Argumente dafür hat er schon gesammelt. VTP/K



Top ausgestattet: Fahnen, Schals, Mützen und Sitzkissen – alles dabei: die Merkur-CUP-Teilnehmer zeigten sich als erfahrene Fußballfans. FOTOS: SAMPPIC/PAHNKE



In der Arena schon mal Einlaufkinder der FCB-Frauen: Die Merkur-CUP-Siegerinnen aus Überacker, nun bei den Männern.



Jaaaa! An Jubelchancen mangelte es nicht.



Darf bei einem Stadionbesuch nicht fehlen: Bratwürste und kühle Getränke beim Warten auf den Anpfiff.

## Merkur CUP: 250 Kinder beim Bayern-Spiel

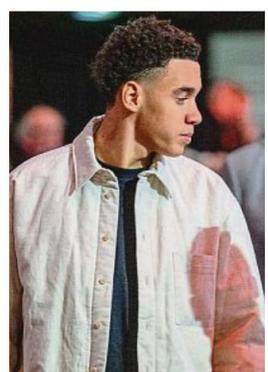
München – Sechs Tore in 90 Minuten – keine schlechte Ausbeute für einen Stadionbesuch. Fast 250 Kinder hatten das Spektakel am Wochenende zwischen dem FC Bayern und Heidenheim allerdings besonders verdient. Sie hatten den Besuch als die 16 Kreissieger des Merkur CUP 2023 gewonnen. Außerdem war das Siegerteam des Mädchen-Turniers dabei.

„Super für die Kids, ein einmaliges Erlebnis“, erzählt etwa Michael Bloch, Jugendleiter des TSV Allach 09, der als einer der Betreuerpersonen mit im Stadion war. Für die Allacher gab es als Gewinner des Fair-Play-Preises im Sommer zudem noch einen Bonus, den Bloch als „absolutes Highlight“ bezeichnet: Sie wurden an ihrem Vereinshaus mit einem Bus des FC

Bayern abgeholt und bis in das Stadion neben den Bus gefahren, mit dem zuvor Manuel Neuer, Thomas Müller und Co. gekommen waren. „Da sind sich die Kinder natürlich selbst wie Profis vorgekommen“, sagt Bloch.

Den Stars kamen die Kinder auch später noch einmal näher, als sich einige Profis noch Zeit für Fotos und ein paar Worte nahmen, wie

Bloch sagt: „Das war super.“ Die 90 Minuten zuvor seien angesichts des Spielverlaufs natürlich ein „Auf und Ab“ mit gutem Ausgang. Aber die Stimmung hätte alle begeistert, besonders die Kinder, die zum ersten Mal im Stadion waren und sogar den Löwen-Fan im Thema der Allacher. „Der hatte sogar bei den Gegentoren Grund zur Freude“, kommentiert Bloch. tj



Viel Zuneigung auf die Ohren: Jamal Musiala bei der Jahreshauptversammlung. IMAGO

## Lobhuldigungen für Musiala

Hainer schwärmt auf der JHV in höchsten Tönen – Vertragsverlängerung bleibt Ziel der Bosse

München – Es reichten schon ein paar Sekunden, um die Menge zum Jubeln zu bringen. Immer, wenn Jamal Musiala (20) bei der Jahreshauptversammlung am Sonntag auf der Leinwand erschien, reagierten die Mitglieder mit Szenenapplaus – und signalisierten dem Superdribbler, wie sehr sie ihn beim FC Bayern schätzen.

In diese Kerbe schlug auch Vereinspräsident Herbert Hainer (69). Der Bayernboss

betonte gleich am Anfang in seiner Auftaktrede, dass Musiala einer der Lichtblicke in einem schwierigen Jahr für den Club gewesen sei. „Wenn ich auf die vergangene Saison zurückschaue, dann komme ich immer wieder zu einem Mann: Jamal Musiala“, sagte Hainer über den Youngster, der mit seinem Tor in der letzten Minute der Vorsaison die Münchner zur Meisterschaft geschossen hatte. „Ich persönlich finde, dass wir

von diesem jungen Mann sehr viel lernen konnten“, setzte Hainer noch hinzu.

Unter tosendem Applaus der Fans erklärte Hainer, dass das Eigengewächs nie aufgegeben habe. Einer der Gründe, weswegen es für den Rekordmeister umso wichtiger ist, Musialas 2026 auslaufenden Vertrag frühzeitig zu verlängern. „Er ist ein unheimlich toller Spieler. Natürlich versuchen wir ihn so lange wie möglich an den Verein zu

„Ich finde, dass wir von diesem jungen Mann sehr viel lernen konnten.“

Herbert Hainer über Musiala

binden“, sagte der Präsident nach der JHV. „Ich glaube, er weiß auch genau, was er am FC Bayern hat, und das zeigen wir ihm auch. Auch heute ist das ja wieder klar zum

Ausdruck gekommen. Und auch dass er hier erschienen ist, ist ein klares Zeichen.“

Aktuell ist der FCB Musialas erster Ansprechpartner. Aber: Das Toptalent will nochmal die Champions League und unbedingt den Ballon D'or gewinnen und braucht dazu eine spielstarke Bayernmannschaft. Real findet ihn interessant – und in der Premier League ist er ohnehin bei den Topclubs ange-sagt. VTP/K

# „Frieden fängt bei der Sprache an“

**INTERVIEW** Hamas-Angriff auf Israel: Stephan Stetter forscht zum Krisenherd Nahost

**Neubiberg** – Seit 30 Jahren forscht Stephan Stetter zum Nahost-Konflikt. Er ist Professor an der Universität der Bundeswehr in Neubiberg. Im Interview erklärt er, wieso es zwischen Palästinensern und Israelis immer wieder eskaliert und wieso der 7. Oktober das größte Massaker an Juden seit dem zweiten Weltkrieg ist. Stetter forscht daran, wie ein Frieden aussehen könnte.

## Herr Stetter, war die Eskalation vorhersehbar?

Es gab Warnungen der Sicherheitsbehörden. Aber in dieser Dimension war der Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober nicht vorhersehbar. Politik, Militär und Geheimdienste hatten die Situation unterschätzt. Es hat Israel kalt erwischt. Die Hamas selbst hatte nicht damit gerechnet, so leicht durchzukommen und auf so viele Menschen zu treffen, die ermordet, misshandelt und entführt worden sind. Sie wollten vermutlich vor allem israelische Soldaten entführen, um gefangene Palästinenser freizupressen. Der Angriff ist

zu einem der schärfsten Eskalationen in diesem Konflikt geworden. Es ist das größte Massaker an Juden seit dem zweiten Weltkrieg.

## Warum eskaliert es immer wieder?

Der Friedensprozess zwischen Israel und Palästina ist vor vielen Jahren gescheitert. Die Sicherheitslage und die humanitäre Lage im Gazastreifen haben sich seit Jahren zugespitzt. Die Hamas ist ein erbitterter Feind Israels. Aber es gab immer eine unausgesprochene Vereinbarung. Die Hamas kämpfte gegen Israel bis zu einem gewissen Punkt. Dann würde Israel nicht die Hamas stürzen. Netanjahu wusste, die Hamas im Gazastreifen ist ein Gegengewicht zur palästinensischen Autonomiebehörde. Der Plan dahinter: Die Palästinenser sind handlungsunfähig und es gibt keinen diplomatischen Druck für eine Zweistaatenlösung.

## Wie konnte sich die Radikalität soweit zuspitzen?

Die humanitäre Lage im Gazastreifen ist katastrophal.



**Stephan Stetter**

ist Professor an der Universität der Bundeswehr in Neubiberg.

Die Hamas steckt für ihre ideologischen Ziele fast alle Ressourcen ins Militär statt in die Bevölkerung. Wegen der Sicherheitsbedrohung blockieren Ägypten und Israel die Grenzen. Die schlechte Versorgung hat zur Radikalisierung beigetragen. Zweitens hat es keine politische Perspektive für die Palästinenser gegeben. Die Unterstützung für die Zweistaatenlösung ging zurück, weil sie fern von der Realität lag. Umfragen zeigen, immer mehr Palästinenser stimmten bewaffneten Widerstand zu.

## Was ist am Vorwurf dran, Israel sei eine Kolonialmacht?

Ich lehne den Begriff falsch. Es ist ein ideologischer Be-

griff, der niemandem hilft. Der Israel-Palästina-Konflikt polarisiert. Beide Seiten haben teils hasserfüllte Meinungen voneinander. Juden werden oft mit Israel gleichgesetzt, obwohl sie nichts mit dem Land zu tun haben außer jüdisch zu sein. Das sehen wir auch hier in Deutschland. Wir sollten darauf achten, wie wir über diesen Konflikt sprechen. Der Begriff legitimiert die Ablehnung des Staats Israel. Aber Israel ist keine Kolonialmacht. Seit jeh Jahren leben Juden im historischen Palästina. Israel ist nicht allein dafür verantwortlich, dass der Friedensprozess nicht funktioniert. Frieden fängt bei der Sprache an. Für Israelis und Palästinenser.

## Es gibt also keine klassischen Opfer oder Täter...

Nein. Die palästinensische Seite ist manchmal Täter, wie am 7. Oktober. Sie sind aber auch Opfer. Genauso wie die Israelis nicht immer nur Opfer sind, sondern auch Täter. Viele Palästinenser sind wütend und frustriert. Ihr Alltag wird gerade in den besetzten Gebieten durch Israel be-

stimmt. Ich kann das Gefühl von Ungerechtigkeit verstehen. Aber für Frieden müssen sich Palästinenser und Israelis die gegenseitig zugefügten Traumata verzeihen.

## Wie könnten jetzt erste Annäherungen aussehen?

Jetzt muss die internationale Politik einen Rahmen für Friedensgespräche schaffen. Wir brauchen eine Stabilisierung. Gleichzeitig muss eine politische Perspektive her. Israel braucht eine anderer Regierung. Aktuell herrscht unter Netanjahu eine rechtsnationale Regierung, die gegen einen Friedensprozess arbeitet. Aber auch die palästinensische Politik und Gesellschaft muss erkennen, die Taten der Hamas haben nichts mit Befreiung zu tun.

## Wie könnten Israel und Palästinenser zusammenleben?

Es braucht drei Ebenen. Zuerst der Alltag. Was viele Menschen überrascht, wenn sie nach Israel kommen ist die Offenheit. Viele Palästinenser und Israelis verstehen, dass eine gute Zukunft

nur gelingen kann, wenn man miteinander auskommt. Oft sind sie sich kulturell ähnlich. Sie hören die gleiche Musik und essen ähnliches Essen. Aber die Gräben sind schwer zu überwinden. Ein Ansatz ist eine neue Schulbildung und Erziehung. Für Friedensprozesse braucht es aber auch eine politische Führung, die den Mut hat die Begegnung anzustoßen. Das muss auf beiden Seiten gleichzeitig passieren. Drittens muss die Weltgemeinschaft hinter den Konfliktparteien stehen. Sie kann mit finanzieller und humanitärer Hilfe unterstützen. Sicherheitspolitisch begleitet sie die zwei Parteien bei der Annäherung.

## Hinter welcher Staatenlösung stehen Sie?

Ich glaube sowohl persönlich als auch wissenschaftlich an die Zweistaatenlösung. Palästinenser und Israelis wollen nicht in einem Staat leben. Sie wollen beide in ihrem Staat leben und das sollte man ihnen ermöglichen.

Interview: Carina Ottlinger

## LIONS-CLUB

### Die Gewinner hinter dem 5. Türchen

**Ottobrunn** – Während der Adventszeit öffnet der Münchner Merkur jeden Tag bis zum 24. Dezember ein Türchen des Adventskalenders, den der Lions-Club König Otto verkauft hat, um mit dessen Erlös soziale Projekte, vor allem für Kinder, zu unterstützen. Diese Gewinnzahlen verbergen sich hinter dem 5. Türchen:

- Ein Gutschein im Wert von 25 Euro von Bücher Lentner: **1223, 2030.**
- Eine Konzertkarte für 8. Februar 2024 im Wert von 70 Euro von Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: **1012.**
- Ein Taekwondo-Probemonat im Wert von 89 Euro von Taekwondo Center Ottobrunn: **94, 122, 234, 337, 530, 810, 924, 947, 1057, 1112, 1122, 1275, 1289, 1494, 1596, 1663, 1862, 1874, 1884, 1950, 2103, 2253, 2307, 2384, 2507.**

(Alle Angaben ohne Gewähr)

## IN KÜRZE

### Taufkirchen Nikolaus kommt zum Integera-Haus

Der Nikolaus kommt: Am Mittwoch, 6. Dezember, kommt ein Nikolaus zwischen 15.30 und 16.30 Uhr zum „Haus der Familie“ in Taufkirchen (Postweg 8a) und verteilt Kleinigkeiten im Freien. Die „Isarland Ökokiste“ unterstützt den Nikolaus mit etlichen gefüllten Säckchen und mit gesunden Naschereien. Alle Kinder sind herzlich willkommen, am Integera-Haus der Familien in Taufkirchen, um sich vom Nikolaus beschenken zu lassen. **mm**

## Grüne Kohle

Finanzkabarett gastiert im Forstner-Saal

**Oberhaching** – Das Finanzkabarett Chin Meyer gastiert mit dem Stück „Grüne Kohle!“ am Mittwoch, 6. Dezember, um 20 Uhr im Bürgersaal beim Forstner in Oberhaching. Der Eintritt kostet 24 Euro (ermäßigt 18 Euro).

Darum geht es: Hat man bereits nachhaltig investiert, wenn man auf einem E-Tretroller einen veganen Smoothie schlürft? Darf man nach zweimaligem Mallorca-Verzicht zur Erholung auf den

Malediven tauchen? Kommen Menschen mit Solarpanel automatisch ins Nachhaltigkeitsparadies? Schönheitslos entlarvt Chin Meyer, der Großmeister des Humor-Investments, die Märchen um nachhaltige Lebens- und Finanzzüge. Stets aktuell spielt er auf der ganzen Klaviatur der Wohlfühl-Umwelt-Kuschel-Romantik. Lachen löst vielleicht keine Probleme – aber vielleicht die Stimmung. **mm**



„Spirit of love – hinter meiner Maske“ spielen Shantie Langer, Marc-Andree Bartelt und Florian Fischbach.

FOTO: BERND SEIDEL

## Keine Sparsamkeit beim Applaus

Pullacher Publikum ist begeistert vom Theaterstück „Spirit of love“

**Pullach** – Das Programm im Pullacher Bürgerhaus ist breit gefächert, Hausherrin Hannah Stegmayer kuratiert eine hervorragende Jazzreihe; die Theaterstücke, die das Publikum zu sehen bekommt, schaut sie sich in der Regel vorher an. Nun stand mit „Spirit of love – hinter meiner Maske“ eine sehr besondere Aufführung auf dem Spielplan: eine Revue mit Musik und ausgewählten Texten von Bernd Seidel.

Trotz widrigster Wetterbedingungen hatten sich rund

150 Besucher im Bürgerhaus eingefunden – und das, was sie zu sehen und hören bekamen, sichtlich genossen. An Applaus wurde nicht gespart.

Seidel, der in den 80er Jahren die Theaterwerkstatt in Berlin geleitet hat und Marianne Sägebrecht dann nach München regelmäßig in Ottobrunn tätig, ist rund um München regelmäßig in Ottobrunn tätig. Wo er Theaterstücke zeigt, einmal im Jahr auch einen Kabarett-Wettbewerb auf die Beine stellt. In seiner Revue führte er die Liebes in all ihren Facetten vor,

Rahmengeschichte ist die, dass eine ältere Künstlerin sich noch einmal an bestimmte Momente ihres Lebens erinnert. Fazit des Abends: Dass es die Liebe nicht umsonst gibt, dass man an ihr arbeiten muss – und dass sie ziemlich weh tun kann. Manche Momente, meinte Seidel hinterher, seien „richtig unter die Haut“ gegangen – auch Tränen sind geflossen.

Die Texte hatte Seidel selbst ausgewählt, dazu hat dann der Musiker Bela Fi-

scher von der Volksoper Wien Lieder geschrieben. Die wiederum von der schwedischen Sängerin Karin Pagmár vorgetragen wurden. Was die Künstlerin, um die es geht, erlebt hat an amourösen Highlights und Enttäuschungen, wurde von drei Darstellern nachgespielt.

Seidel, der in Spanien lebt, hat mit dem Stück noch viel vor. Heuer wurde es sechsmal aufgeführt an verschiedenen Spielstätten, nächstes Jahr will er damit auf Tournee gehen. **ANDREA KÄSTLE**

## VHS Südost wieder im Aufwind

**Neubiberg** – „Bei allen Zahlen geht es nach oben“: Geschäftsführer Christof Schulz von der Volkshochschule Südost meldete jetzt im Gemeinderat Neubiberg im Rahmen seines Tätigkeitsberichts ordentliche Werte.

Hintergründig beschrieb Schulz in der Zahlendruck eine „gute bis sehr gute Ertragslage, eine sehr gute Vermögens- und Finanzlage für die VHS“. Demnach hat sich die Bildungseinrichtung nach schwierigen Corona-Zeiten mit drastischen Umsatzrückgängen wieder „gut erholt“.

Das gemeinsame Gesellschafter-Projekt der Gemeinden Hohenbrunn, Höhenkir-

chen-Siegersbrunn, Ottobrunn, Neubiberg und Putzbrunn erwirtschaftete im Konsolidierungsjahr 2022 bereits einen Umsatz von 2,7 Millionen Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 2,3 Millionen Euro.

### Kurseinstieg wird flexibler

Abzulesen ist die Positiventwicklung auch an den Veranstaltungszahlen. Hier präsentierte Schulz für den gleichen Vergleichszeitraum mit 2000 rund 400 Termine mehr als im Jahr zuvor.

Beim Angebot soll es künftig laut Schulz „notwendige

Änderungen“ geben. So soll der Kurseinstieg für potenzielle Teilnehmer flexibler gestaltet und zu mehreren Beginnzeitpunkten buchbar sein. Damit sollen auch Nutzer aus der Vor-Corona-Zeit für die Programme zurückgewonnen werden. Deutlich ausbauen will die VHS ihr Programmangebot zu den Themen Deutsch und Integration. Aktuell bietet der Bildungsträger bereits Deutschförderung an den beiden örtlichen Grundschulen in Neubiberg und Unterbiberg an (wir berichteten). Diese Schiene soll künftig deutlich erweitert werden um ein Integrationszentrum mit berufsbezogener Deutschförderung, In-

tegrationskursen und einem offenen Kursprogramm.

Weil ein Ausweiten des Programms auch mehr Geld kostet, haben die beteiligten Gemeinden ihren Mitfinanzierungsanteil erhöht. Neubiberg wird mit 119 000 Euro künftig rund 13 000 Euro im Jahr mehr mittragen als bislang.

Einstimmig votierte der Gemeinderat auch für eine Entlastung der VHS-Geschäftsführung für das Jahr 2022. Bürgermeister Thomas Pardeller (CSU) dankte Schulz in der Sitzung für eine „auch in schwierigen Zeiten immer konstruktive und gute Zusammenarbeit“. **HARALD HETTICH**

Ein Projekt der Münchner Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

# Volltreffer! Weltmeister!

Der Merkur CUP gratuliert der deutschen U17-Nationalmannschaft und hier insbesondere den Kids aus dem Wangauer Merkur CUP-Finale 2017:

**Robert Ramsak, Maximilian Henning** (FC Bayern München) und **Elfmeter-Killer Konstantin Heide** (SpVgg Unterhaching).

Merkur CUP Finale 2017 in Wangau  
Finaltag mit den drei (Vize-)Weltmeistern.

**Merkur CUP**

Seit 1995

merkurcup.com  
Die Webseite rund um das Turnier

Es ist der erst zweite WM-Titel überhaupt für Deutschland im Nachwuchsbereich. Ein historischer Moment.



**Starten überraschend eine Liga höher:** Die Frauen des WSV-Triathlon-Teams (v. li.) Marie Bernhard, Franziska Partheymüller, Daniela Schultz, Lina Kirschke, Sarina Haushofer, Emily Kirschke und Jessie-Michelle Ernst mit Sophie Rohr (nicht auf dem Foto) und einer Verstärkung steigen als Vierte der Bayernliga in die Regionalliga auf.

FOTO: WSV BAD TÖLZ

## Plötzlich Regionalliga

**TRIATHLON** Frauenteam des WSV Tölz steigt unverhofft als Tabellenvierter auf

VON NICK SCHEDER

Bad Tölz – Mit Rang vier in ihrer ersten Saison waren sie ohnehin schon zufrieden. Doch jetzt gibt es für das Frauen-Triathlon-Team des WSV Bad Tölz noch ein Zuckerl obendrauf: Weil es so viele Absagen in der höheren Liga gab, bekamen die Tölzer das Angebot, als Bayernliga-Vierte in die Regionalliga aufzusteigen. „Wir hatten keine Ambitionen auf den Aufstieg“, sagt Maxi Filipp. „Dass es jetzt trotzdem klappt, ist doch jetzt eine tolle Sache. Wir haben uns zusam-

mengesetzt und uns entschlossen, es kommende Saison eine Liga höher zu versuchen“, sagt der Triathlon-Abteilungsleiter im WSV Bad Tölz.

Die Trauben hängen in der Regionalliga tatsächlich ein wenig höher – aber nicht zu hoch. „Die Konkurrenz ist nicht so viel stärker als in der Bayernliga“, hat Filipp herausgefunden. „Der Spaß soll weiterhin im Vordergrund stehen, aber wir stellen uns“, verspricht er. „Ich denke, wir haben ganz gute Chancen mitzuhalten.“

Die Tölzerinnen treten wie bisher in der Besetzung mit Marie Bernhard, Franziska Partheymüller, Daniela Schultz, Lina Kirschke, Sarina Haushofer, Emily Kirschke, Jessie-Michelle Ernst und der mittlerweile wiederhergestellten Sophie Rohr an. „Außerdem bekommen wir wahrscheinlich noch eine Verstärkung“, sagt Filipp.

Dem WSV-Team, dessen Mitglieder durch die Bank vom Schwimmen kommen, kommt zugute, dass in der Regionalliga beim Radfahren Windschattenfahren erlaubt

ist. Die nicht bei allen beliebte Disziplin ist also nicht mehr ganz so fordernd wie bisher. „Die Regelung sollte uns eigentlich eher helfen“, hofft der Abteilungsleiter. „Unsere Stärken liegen vor allem beim Schwimmen.“

Für die WSV-Mädchen steht in der Saison ein Rennen mehr als in der Bayernliga an, also fünf statt vier Wettkämpfe. Vier Rennen finden zeit- und ortsgleich wie die Bayernliga statt. Die Tölzer können also mit ihrem Männer-Team gemeinsam mit den Frauen starten.

Zudem wird es in der kommenden Saison ein neues Format geben: die Team-Relay, eine Art Staffel, bei der die Triathleten zu viert starten, aber jeder einzeln ins Rennen geht. Es steht ein Mini-Triathlon auf dem Programm. Erst wenn der Erste aus dem Team im Ziel ist, startet der nächste. „Klingt interessant, das wird bestimmt ein spannendes Format“, sagt Filipp. Aber nicht nur deshalb freut sich die WSV-Mannschaft auf das Abenteuer in der anstehenden Saison eine Liga höher.

## SVO-Langläufer bereit für den Saisonstart

Bad Tölz-Wolfratshausen – Der Schnee ist da, die Athleten sind vorbereitet, es kann losgehen: Der Langlauf-Nachwuchs des Skiverbands Oberland (SVO) macht sich bereit für die anstehende Wintersaison.

Das Jugendteam Nordisch besteht derzeit aus acht Mädchen und drei Buben aus verschiedenen SVO-Vereinen (SC Lenggries, SC Gaißach, TSV Hartpenning, SC Schliersee, SLV Tegernsee). Die Mannschaft deckt als einer der drei Gaue (München, Oberland, Werdenfels) der Region 4 des Bayerischen Skiverbands die Altersbereiche U 16 bis U 20 ab.

Die Sportler haben das gleiche Ziel, aber durchaus unterschiedliche Voraussetzungen. Maria Gatter besucht beispielsweise weiterhin die Eliteschule des Sports in Berchtesgaden. Ebenso durfte Hanna Richter zum Schuljahr 2023/24 an das Skiinternat in Oberstdorf wechseln. Annalena Reichhart setzt als NK2-Athletin ihre Ausbildung bei der Bundespolizei in Bad Endorf fort.

Die acht heimatnah trainierenden Athleten bereiten sich gemeinsam mit Regions-

trainerin Theresa Gerg rund um Lenggries, Hartpenning und den Tegernsee auf die Saison vor. Die Höhepunkte in der Sommervorbereitung waren neben den beiden Sommerwettkämpfen in Blankenburg und Oberhof der Sommerlehrgang in Planica/Slowenien und die ersten Schneekilometer auf dem Pitztaler Gletscher/Österreich und in Livigno/Italien.

Gerg ist zuversichtlich für die Saison: „Durch ein vielseitig aufgestelltes Training über die Sommermonate hinweg konnten sich die Athleten eine solide Grundlage für die kommende, sehr gut besetzte Wettkampfsaison des Deutschlandpokals erarbeiten.“ Mit der Hoffnung auf weiter reichlichen Schneefall blickt das Team dem Saisonstart in zwei Wochen in Galtür entgegen. Dort eröffnet ein Sprintwettkampf in der freien Technik und ein Ausdauerwettkampf im klassischen Stil für die Athleten der Altersklassen U 18 und älter die Wintersaison.

Für die U 16 startet die Saison auf nationaler Ebene etwas später mit dem Deutschlandpokal am Arbersee Mitte Januar.

NICK SCHEDER



**Das nordische Team des SVO:** (hi.v.li.) Emilia Spitzer (TSV Hartpenning), Fabia Fischer (SC Schliersee), Johannes Gatter (SLV Tegernsee), Jakob Gerg (SC Lenggries), Marinus Meixner (TSV Hartpenning), Annalena Reichhart (TSV Hartpenning), (vo.) Amalie Westner (TSV Hartpenning), Barbara Partenhauer (SC Gaißach) und Hanna Richter (SC Lenggries). Nicht auf dem Bild: Rosali Schmidt (TSV Hartpenning) und Maria Gatter (SLV Tegernsee).

FOTO: SVO

## Friedls Tor sichert den Zusatzpunkt

**EISHOCKEY LANDESLIGA** SC Reichersbeuern gewinnt in Pfronten mit 4:3 n.V.

Pfronten/Reichersbeuern – Der große Einsatzwille gepaart mit nimmermüdem Kampfgeist hat sich für die Eishacker des SC Reichersbeuern am Sonntag beim EV Pfronten ausgezahlt. Nach 63 Spielminuten sicherte Kapitän Valentin Friedl dem SCR mit seinem Treffer beim 4:3 (3:0, 0:2, 0:1) in der Verlängerung den Zusatzpunkt. „Das freut mich für ihn besonders. Das ist schon vorbildlich, wie er

stets vorangeht und unser Angriffsspiel immer wieder antreibt. Er hat auch diesmal wieder 110 Prozent gegeben“, lobt Coach Thomas Gams.

Es war vor allem das erste Drittel in dem Reichersbeuern „hellwach aus der Kabine gekommen“ war und mit drei schnellen Treffern den Grundstein für den späteren Sieg gelegt hatten. Zuerst war zweimal Peter Fischer (2./4.)

erfolgreich; Hans Gerg legte wenig später (9.) nach. So schnell konnten die Hausherren gar nicht schauen, wie sie mit drei Treffern im Rückstand lagen. „Dass die Allgäuer dann wie die Feuerwehr über uns herfallen würden, das war mir schon klar“, berichtet der SCR-Trainer. Doch seine Mannen stemmten sich mit aller Kraft den Attacken entgegen. Ganz reichte es dann doch nicht, um einen

Dreier zu entführen. Zumindest hielt der SCR bis zum Ablauf der regulären Spielzeit ein Remis. Insgesamt findet Gams, dass das Resultat der Partie durchaus gerecht geworden ist.

**EV Pfronten - SC Reichersbeuern n.V. 3:4** (0:3, 2:0, 1:0). – **Tore/Beihilfen:** P. Fischer 2/1, Gerg 1/0, Friedl 1/0, Hölzl 0/2, Nachtmann 0/1. – **Strafminuten:** Pfronten 2, Reichersbeuern 12. – **Zuschauer:** 67.

## Pokal-Aus, dafür Kantersieg in der Liga

Bad Tölz – Es war nichts zu holen in Mannheim, der Traum vom Pokal ist aus: Mit 0:6 mussten sich die Tölzer Eishockey-Frauen den Adlern in der zweiten Runde des DEB-Pokals geschlagen geben. Dafür holten sie sich tags darauf einen weiteren deutlichen Sieg: Mit 15:0 fegte der EC Bad Tölz die Schwenninger Konkurrentinnen aus deren Halle.

Die Voraussetzungen für das Pokalspiel waren wenig ideal. Der Schnee hatte Bad Tölz fest im Griff, der Bus startete pünktlich Richtung Mannheim. Trainer Sascha Zenz hatte sich die Ankunft anders vorgestellt, die Fahrt dauerte weitaus länger als geplant. So fuhr der Bus direkt zum Stadion, und das Team musste nahezu direkt auf das Eis. Die Mannheimerinnen waren hoch motiviert und machten von Anfang an Druck. Die Tölzerinnen fan-



**Nicht zu stoppen:** Sarah Kubiczek erzielte neun Treffer beim Tölzer 15:0-Sieg.

den keinen Zugriff, verloren deutlich und mussten das Pokal-Aus hinnehmen. Aber getreu dem Motto „(Eis-)Prinzessinnen „aufstehen und Krönchen richten“

blickten sie direkt auf den nächsten Tag zum Ligaspiel in Schwenningen. Die Motivation der Mädchen war hoch, sie wollten wenigstens drei Punkten im Gepäck zurückkommen. Und die Partie war sicher eher nach dem Geschmack der ECT-Frauen. Sofie Disl brachte den ECT auf Zuspield von Sarah Kubiczek in Führung. Das 2:0 besorgte Kubiczek auf Zuspield von Lena Gröbmair selbst. Kurz darauf das 3:0 – wieder in der Kombination Kubiczek/Gröbmair.

Mit diesem Vorsprung ging es in Richtung Sieg und in die erste Drittelpause. Anschließend war es wieder Kubiczek mit Assist Disl, die zum 4:0 traf. Nicole Schwaab erhöhte auf 5:0 auf Pass von Laura Pfeffer. Anschließend trafen wieder Kubiczek/Rieger/Margreiter zum 7:0 Drittelpausenstand.

Der Schlussabschnitt hatte

gerade mal zwei Sekunden auf der Uhr, als wieder der „Kubiczek-Express“ zum 8:0 anrollte. Der Puck kam von Lena Gröbmair. Das 9:0 verbuchte Disl auf Pass von Kubiczek. Das 10:0 machte die Topscorerin wieder selbst auf Vorlage von Sofie Disl. Das 11. Tor machte Kubiczek im Alleingang, das 12:0 erzielte Milena Adolph auf Pass von Kubiczek. Der nächste Treffer kam von Disl mit Beteiligung von Alexandra Rieger und Sarah Margreiter zum 13:0. Der nächste Treffer ein weiterer Alleingang von Kubiczek. Den Schlusspunkt zum 15:0-Endstand setzte Lena Gröbmair auf Zuspield von Nicole Schwaab.

**Schwenningen - EC Bad Tölz 0:15** (0:3, 0:4, 0:8). – **Strafminuten:** Schwenningen 8, EC Bad Tölz 2. **Tore/Vorlagen:** Kubiczek 9/3, Disl 3/3, Gröbmair 1/3, Schwaab 1/1, Adolph 1/0, Rieger 0/3, Margreiter 0/2, Pfeffer 0/1.

Ein Projekt der Münchner Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN

# Volltreffer! Weltmeister!

Der Merkur CUP gratuliert der deutschen U17-Nationalmannschaft und hier insbesondere den Kids aus dem Wangauer Merkur CUP-Finale 2017:

**Robert Ramsak, Maximilian Henning** (FC Bayern München) und **Elfmeter-Killer Konstantin Heide** (SpVgg Unterhaching).

Merkur CUP Finale 2017 in Wangau  
Finaltag mit den drei (Vize-)Weltmeistern.

Seit 1995

## Merkur CUP

Es ist der erst zweite WM-Titel überhaupt für Deutschland im Nachwuchsbereich. Ein historischer Moment.

[merkurcup.com](http://merkurcup.com)  
Die Webseite rund um das Turnier

# „So eine Hymne schweiß zusammen“

Professionell abgemischt: Neuer Motivationssong für Forst United-Handballerinnen und Fans

VON JULIAN BETZL

Ebersberg – Mit einer großen, musikalischen Überraschung für seine Handballerinnen konnte der TSV EBE Forst United auf der gemeinsamen Weihnachtsfeier aufwarten: eine eigene Hymne. Professionell arrangiert und interpretiert von Martin Perkmann, einem Singer-Songwriter aus Südtirol, mit eingängigem Chorus und relativ klarer Message an die eigenen und gegnerischen Mannschaften: „Forst United, Yes We Like It! Wir sind hier die Nummer Eins!“ Wie es zur Idee für eine eigene Hymne gekommen ist und wie die Premiere dieser professionell produzierten Stimmungsnummer bei den Forsties angekommen ist, hat Felix Mäsel (33) als Initiator und Spartenleiter weiblich der Ebersberger Zeitung verraten.

**Warum braucht Forst United eine offizielle Vereins-hymne, Herr Mäsel?**

Bei uns ist in den letzten fast zehn Jahren etwas ganz Besonderes gewachsen. Es geht weit über die Amateurstrukturen hinaus und wir haben tolle Spielerinnen und Fans, die sich hundertprozentig mit dem Verein identifizieren. So eine Hymne schweiß zusammen, kann beim gemeinsamen Hören und Singen noch ein paar Prozente mehr rausholen und auch nach einer Niederlage wieder aufbauen.

**Zugegeben, der Refrain ist schon sehr eingängig...**

Ja, das Teil ist ein ziemlicher Kracher! (lacht) Die Premiere feierte der Song als groß angekündigte Weltpremiere als Playback-Live-Performance am vergangenen Freitag bei unserer Weihnachtsfeier mit über 200 Gästen und kam



Um ihren Spieltags-Schlachtruf herum wurde der Refrain der neuen Hymne gebaut: Die U13-Handballmädchen von Forst United (von links) Sophie Raffelt, Atena Qiasi, Emilia Settmacher, Anna-Lena Moosbauer, Martha Klingspor, Ana Pieger, Ana Curcic, Sophia Settmacher, Magdalena Boksic, Maya Moormann, Carolin und Luisa Marie Paul.

FOTOS: TSV EBE FORST UNITED

schon da super an.

**Wie ist die Idee zur Hymne entstanden?**

Im Sommer 2022, als wir mit den Frauen in die Dritte Liga aufgestiegen sind und Bürgermeister Uli Proske mit einer Showband „Forst United Forever Number One“ auf der Aufstiegsfeier anstimmte. Da der Song aber unumstritten dem FC Bayern gehört, war mir klar, dass wir eine eigene Vereinshymne brauchen. Also hab ich mich hingesetzt und mal ein bisschen zusammengeschrieben, was für unsere Mädels steht und natürlich auch im Ohr bleibt.

**Und wo fängt man da gerade bei einem Refrain, dem Erkennungsmerkmal einer starken Sporthymne, an?**

Die Idee zum Refrain kam dann durch unsere U13, die als Kampfschrei bei der Mini-EM und auch in der Liga im-



Goldener United-Showman mit Band: Gemeinsam präsentieren (v.l.) Spielerin Nina Al-lombert, Felix Mäsel sowie die Trainer Jonas Habdank und Stefan Schablowski auf der Weihnachtsfeier die neue Forst United-Hymne in einer Playback-Version.

mer „Forst United – Yes we like it“ schreien. Natürlich wird in den Strophen auch ein bisschen was zu unserer

Geschichte erzählt und unsere Ziele mehr als deutlich ausgesprochen. Aber so eine Hymne soll schließlich ja

auch motivieren und animieren.

**Für den Feinschliff und die**

**Fertigstellung hat es dann aber professionelle Hilfe gebraucht, oder?**

Ja, mit Hilfe eines professionellen Musikers (Martin Perkmann, Anm.d.Red.) haben wir dann den Text zu einer Melodie adaptiert und schon kam dieses Meisterstück raus (lacht). Wir haben übrigens extra darauf geachtet, dass es für Fans, Jugend und Frauenteam ein passender Text ist, damit sich alle damit identifizieren können. Denn für die breite Förderung von Mädchen- und Frauenteam steht unser Verein.

**Wie und wo kann man sich die neue United-Hymne anhören?**

Schon auf der Weihnachtsfeier wurde mehrfach angefragt, wo man die Hymne runterladen kann. Jetzt haben wir sie auf unserer Streaming-Plattform [www.forst-uni-ted.tv](http://www.forst-uni-ted.tv) kostenlos zum Download bereit gestellt.

## SPORT

Olaf Heid  
Tel. (0 80 92) 82 82 34  
Julian Betzl  
Tel. (0 80 92) 82 82 29  
[sport@ebersberger-zeitung.de](mailto:sport@ebersberger-zeitung.de)

## IN KÜRZE

### Tennis

#### DM: Landkreis-Duo steht im Achtelfinale

Die Chance auf ein internes Ebersberger Duell bei den Deutschen Hallen-Meisterschaften für Tennisdamen und -herren in Biberach an der Riß lebt: Zum Auftakt der Einzel-Titelkämpfe überstanden Edison Ambarzumjan (27) aus Grafing und Max Rehberg (20) aus Landscham ihre Erstrunden-Matches. Der Rechtshänder aus der Bärenstadt (DR 59), der für den TC Aschheim aufschlägt, hatte fast zweieinhalb Stunden gut zu tun, bis er den mit einer Wildcard ausgestatteten Vincent Dullinger (16, TC Großhesselohe/DR 390) in die Knie gezwungen hatte. Ambarzumjan kam nach Satzrückstand noch zurück und nutzte seinen zweiten Matchball zum 3:6, 7:6 (7:4) und 7:5-Erfolg. Heute um 13 Uhr geht es für den Grafinger gegen Kai Lemstra (TC Schießgraben Augsburg/DR 40). Der amtierende Deutsche Vizemeister aus Landscham konnte hingegen seine Aufgabe fast problemlos lösen. Max Rehberg gewann sein Match gegen Alen Mujakic (GW Luitpoldpark München/DR 45) klar in zwei Sätzen. Nach etwas mehr als einer Stunde behielt der 20-Jährige mit 6:2 und 6:4 die Oberhand und ließ gegen seinen Spezl dabei kein Break zu. Der Landshamer trifft nun ebenfalls heute im DM-Achtelfinale auf Tom Gentzsch (TC Bredene/DR 51).

ola

## Das ist die neue Handball-Hymne von Forst United

FORST UNITED, YES WE LIKE IT!

In Ebersberg sind wir daheim, hier schlägt das Handballherz. Wir sind starke Mädchen, starke Frauen!

Seit 2014 spielen wir auf höchstem Niveau. Wir können alles schaffen, das wissen wir genau!

Bayerns Handballhochburg, die kann nur bei uns sein. Wir sind stark, als echtes Team vereint!

**Chorus:**  
Forst United... Yes We Like It!  
Wir sind hier die Nummer 1!  
Forst United... Yes We Like It!  
Ja, wir lieben den Verein.  
Wir werden alles dafür geben, bis wir Siegerinnen sind.  
Forst United... Yes We Like It!  
Nur einer kann gewinnen!

Mit unseren Fans im Rücken, können wir alles überstehen.  
Egal ob Jugend- oder Damenteam.

Wir halten uns den Rückenraum frei, verleihen uns außen Flügel.  
Zusammen können wir alles gewinnen!

Bayerns Handballhochburg... dafür sind wir bekannt, ist Ebersberg... wir sind die besten im ganzen Land!

**Chorus**

Wir sind die Mädels vom Ebersberger Forst.  
Proud To Be United.  
Wir sind stolz auf unser Team.  
Handball ist, was wir alle so lieben!

**Chorus**

**Interpret/Komponist: Martin Perkmann**

## Packende Wiederholung

Schachunion Ebersberg-Grafing remisiert im Bezirksliga-Spitzenpiel – 4:4

Ebersberg – Punktgewinn oder ein Punktverlust? Keiner der Beteiligten wusste darauf eine klare Antwort, so abwechslungsreich und spannend war die Begegnung der Schachunion Ebersberg-Grafing gegen die SG Traunstein/Traunreut. Die Partie in Ebersberg, die mit einem 4:4 Remis endete, war die einzige, die in der 3. Runde der Bezirksliga Oberbayern nicht abgesagt worden war. So liegen die SU und Traunstein mit jeweils 3:3 Mannschafts- und 12,5 Brettspunkten auf dem geteilten zweiten Platz.

An den acht Brettern erlitten mit Stefans Kasims und Roland Csatlos zwei SU-Spieler eine Niederlage, denen Siege von Christoph Keil und Arthur Gil gegenüberstanden. Je ein Remis holten dafür aber noch Christian Graf, Georg Schweiger, Christian

Peter und Martin Kirsch. Nur eine Partie war früh beendet: Nach ca. zwei Stunden trennten sich Georg Schweiger (Brett 3) und sein Gegner mit sicherem Positionsspiel bereits nach 19 Zügen remis.



Mit Dramatik an Brett 4 zum Remis: SU-Strategie Christian Peter.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

An allen anderen Brettern wurde bis in die Zeitnotphase hinein gekämpft. Roland Csatlos unterlief an Brett 5 ein Missgeschick: In einer wilden Kampfpertie stellte er eine Figur ein und musste aufgeben. Noch wilder verlief die Partie an 7 von Arthur Gil. Riskant opferte er eine Figur für den Angriff, setzte diesen druckvoll zum 1,5:1,5-Ausgleich fort.

Eine starke Leistung bot Christoph Keil an Brett 5 und holte den vollen Punkt. Hin und her ging es an Brett 8: Joker Martin Kirsch holte nach einem gegnerischen Fehler immerhin noch ein Unentschieden für die Schachunion zur 3:2-Führung heraus. An Brett 4 lieferte Christian Peter eine dramatische Partie, in der sich sein Gegner mittels Zugwiederholung bzw. Dauerschach ins Unentschie-

den rettete. Christian Graf hatte an Brett 2 nach einer komplizierten Positionspartie ein Turmendspiel auf dem Brett, in der ihm ein Remis sicher war, die er aber nicht gewinnen konnte.

Hochinteressant verlief die Partie am Spitzentisch zwischen den beiden starken Nachwuchsspielern, Stefans Kasims (SU) und Josef Sebastian Ott. Kasims opferte in Zeitnot einen Läufer, zwang seinen Gegner zu einer gefährlichen Königswanderung, fand aber keine zwingende Fortsetzung und musste schließlich aufgeben. Damit war der Endstand dieser packenden Bezirksliga-Begegnung 4:4, genauso wie in der vergangenen Saison. In der vierten Runde am Sonntag, 14. Januar 2024, muss die Schachunion bei Tabellenführer MTV Ingolstadt antreten.

e2/bj

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Münchener Merkur HEIMATZEITUNGEN

# Volltreffer! Weltmeister!

Der Merkur CUP gratuliert der deutschen U17-Nationalmannschaft und hier insbesondere den Kids aus dem Warnauer Merkur CUP-Finale 2017:

**Robert Ramsak, Maximilian Henning** (FC Bayern München) und **Elfmeter-Killer Konstantin Heide** (SpVgg Unterhaching).



Merkur CUP Finale 2017 in Warnau  
Finaltag mit den drei (Vize-)Weltmeistern.



Seit 1995

# Merkur CUP

Es ist der erst zweite WM-Titel überhaupt für Deutschland im Nachwuchsbereich. Ein historischer Moment.

[merkurcup.com](http://merkurcup.com)  
Die Webseite rund um das Turnier

# 354 Teams stehen in den Startlöchern

**MERKUR CUP** Termine und Einteilung für 30. Auflage des weltgrößten E-Junioren-Turniers fix

**Landkreis** – Es ist geschafft: Die Anmeldephase zum 30. Merkur CUP 2024 endete vor einem Monat, das Registrierungsfenster wurde geschlossen. Das Ergebnis ist aller Ehren wert. Trotz Corona-Nachwehen und Gründung vieler Spielgemeinschaften hat sich die Zahl der gemeldeten Vereine sogar leicht erhöht. 354 Mannschaften, sieben mehr als 2023, werden im Jubiläumsjahr bei dem Fußballturnier für U11-Mannschaften an den Start gehen. Darunter auch 31 Mädchen-Teams, die seit 2013 ihren eigenen Wettbewerb austragen.

Vor wenigen Tagen fand nun die jährliche Merkur-CUP-Spielleitertagung statt, einmal mehr in den Räumen der SpVgg Unterhaching. Neu bei der 30. Auflage des Merkur CUP ist auch die Tatsache, dass die Mädchen keine zweite Vorrunde mehr spielen, sondern stattdessen in zwei Bezirksfinals mit je acht Mannschaften die Finalistinnen des Merkur-CUP-Finales am 13. Juli 2024 ermittelt werden. Das Regelwerk wurde nur unwesentlich modifiziert. So wird auch weiterhin mit Leichtspielbällen der Größe 5 gespielt; Merkur-CUP-Partner Uhlsport stellt diese zur Verfügung.

Das ESB-Nachhaltigkeitsprojekt im Merkur CUP – ausrichtende Vereine konnten 2023 Fördergelder bis zu 350 Euro beantragen – wurde bei den Zuschüssen und dem Empfängerkreis deutlich erweitert. „Merkur CUP goes green“ bedeutet für die 30. Auflage des weltweit größten E-Junioren-Fußballturniers: Der ESB-Fördertopf umfasst im kommenden Jahr 20000 Euro. Alle am Merkur CUP teilnehmenden Vereine werden die Möglichkeit erhalten, Zuschüsse in Höhe von 250 bis 1000 Euro zu beantra-



**Die Spielleitertagung fand bei der SpVgg Unterhaching statt** (v.l.): Miriam Horn (Organisationsteam), Uwe Vaders (Gesamtleiter), Mani Schwabl (Schirmherr), Walter Huppmann (BFV-Spielleiter, Kreis 8), Franziska Kobashi (Kreis 12), Torsten Horn (Technischer Leiter), Manuela Lehmann (Kreis 17, Mädchen), Andreas Hankel (Kreis 14), Gabi Grünbeck (Kreis 10), Korbinian Badmann (Kreis 15), Nicoletta Horn (Kreise 1, 3, 4), Aygün Binsler (Kreis 13), Caro Eckl (Kreis 9) und Ralf Klein (Kreis 6).

**30. Merkur CUP 2024**  
Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN | merkurcup.com Die Webseite rund um das Turnier | uhlsport  
Kinder sind unsere Chance

gen – nicht nur jene, die ein Kreis- oder Bezirksfinale ausrichten. Eine prominent besetzte Jury soll über die kurz und knapp zu haltenden Anträge befinden und schließlich im Rahmen einer Schlussveranstaltung im Herbst des Jahres 2024 die Verleihung und Übergabe der Fördergelder vornehmen.

Zum Abschluss der Spielleitertagung wurde die Auslosung der Vorrunden bei den Buben vorgenommen. Der Kreis 10, Bad Tölz, spielt keine Vorrunden, sondern direkt das Kreisfinale. Dieser Spielkreis umfasst nur zehn Teams. Nicht unmittelbar durch Platz eins oder zwei im Kreisfinale für das Bezirksfi-

nale der Jungen am 29./30. Juni 2024 qualifiziert sind die Mannschaften in den Spielkreisen mit den wenigsten Anmeldungen. Dies sind die Kreise 6, 10, 11 und 13. Die jeweils ersten beiden dieser Kreise spielen eine Zwischenrunde am 9. Juni. Die dort resultierenden bestplatzierten drei Vereine qualifizieren sich

Datum	Beginn 10 Uhr	Beginn 13 Uhr
Mi 01.05.24	KF 10 TÖL	
Sa 04.05.24	KF 08 GAP	11 WOR
So 05.05.24	KF 06 SOG	07 STA
Do 09.05.24	KF 09 WM	12 MB
Sa 11.05.24	KF 13 M-Nord	04 EBE
So 12.05.24	KF Ausweichtermin	Ausweichtermin
Sa 08.06.24	KF 14 M-Süd	02 DAH
So 09.06.24	KF 03 ED	BF-Quali Jungen
Sa 15.06.24	KF 05 FFB	01 FS
So 16.06.24	KF 15 M-S/W	16 M-N/O
Sa 22.06.24	BF Ausweichtermin	Ausweichtermin
So 23.06.24	BF Mä-BF A	Mä-BF B
So 29.06.24	BF JU-BF A	JU-BF B
So 30.06.24	BF JU-BF C	JU-BF D
Sa 13.07.24	F Finale Ju + Mä ab 9 Uhr	

**Das 30. Merkur CUP Finale findet am 13. Juli 2024 im Sportpark der SpVgg Unterhaching statt**  
KF = Kreisfinale | BF = Bezirksfinale | F = Finale

## IN KÜRZE

### Turnen

#### Ersatztermin für Nikolausgala

Der Wintereinbruch am vergangenen Wochenende hat für so manche Absage gesorgt. Unter anderem konnte die Nikolausgala der Turner vom TSV Moorenweis nicht stattfinden. Jetzt wurde ein Ersatztermin gefunden: Am Samstag, 16. Dezember soll die Nikolausgala in der Moorenweiser Mehrzweckhalle nachgeholt werden. Los geht es um 16 Uhr. Bereits ab 15 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen und Glühwein. **ben**

### Handball

#### Ex-Größenzellerin bei Weltmeisterschaft

Bis vor vier Jahren spielte Lisa Antl noch beim HCD Gröbenzell. Jetzt kämpft die 23-jährige Kreisläuferin mit der deutschen Nationalmannschaft um den Einzug ins Viertelfinale der Handball-Weltmeisterschaft in Dänemark. Und geht es nach dem deutschen Team, soll die Reise da noch lange nicht vorbei sein. Nach drei souveränen Vorrundensiegen träumen die Nationalspielerinnen von mehr. Der letzte Titel liegt schon 30 Jahre zurück. Lisa Antl sagt: „Wir sind im Flow. Mal sehen, was am Ende dabei herauskommt.“ **» HAUPTSPORT**

## SPORT IN ZAHLEN

### Handball

**Frauen Landesliga**  
MTV Pfaffenhofen - PSV München Do. 20:30

**Bezirksliga**  
TSV Partenkirchen - TV Bad Tölz 29:21

1. HSG Isar-Loisach 5 165:102/10,0
2. TSV Schongau 5 140:124/8,2
3. TSV Partenkirchen 5 106:119/5,5
4. SC Gailbach 4 90:80/4,4
5. TSV Alling 5 94:100/4,6
6. TuS Fürstenfeldbruck 4 84:109/3,5
7. TV Bad Tölz 6 93:138/10,2
8. SG Marktberdorf aK 5 91:100/2,8

## Der SV Puch angelt sich einen Torjäger

**FUSSBALL** Miralem Brkic wechselt vom Kreisklassisten FC Emmering in die B-Klasse

**Puch** – Der SV Puch hat sich schlagkräftige Unterstützung für seine Offensivreihe geholt. Miralem Brkic soll mit seinen Toren den Brucker Vorort-Verein, der mittlerweile ganze drei Mannschaften im Spielbetrieb hat, weiter voranbringen. Dass der 24-Jährige, der vom Kreisklas-

sisten FC Emmering kommt, das Zeug dazu hat, stellte er bereits ausreichend bei früheren Stationen unter Beweis.

In eineinhalb Jahren beim BVTA Fürstenfeldbruck markierte der Stürmer 40 Tore in nur 23 A-Klassen-Partien. Bei neun Kreisliga-Einsätzen für



**Miralem Brkic**  
FC Emmering

den SC Fürstenfeldbruck traf er vier Mal, und auch zuletzt beim FC Emmering war der Torjäger immer gefährlich. Drei Tore und zwei Vorlagen bei acht Einsätzen sprechen eine deutliche Sprache. Die Abwehrreihen der B-Klasse können sich also auf einiges gefasst machen. **ben**

## Im Schnee den Premierenrekord geknackt

**TRAILRUN** Anja Kobs gewinnt den Pommelsbrunner Nikolaustrail

**Alling** – Während ganz Südbayern am vergangenen Wochenende in Schnee versank und reihenweise Sportveranstaltungen wegen der Schneemassen abgesagt wurde, machte sich die Allingerin Anja Kobs auf den Weg in die Fränkische Alb, um dort an einer Traillaufveranstaltung teilzunehmen – der Pommelsbrunner Nikolaustrail, ein 30-Kilometer-Rennen mit 1000 Höhenmetern, rund 25 Kilometer östlich von Nürnberg. Der Lauf zählt zur Mountainman-Serie des kommenden Jahres – im ablaufenden Jahr hatte Kobs die Drei-Länder-Variante dieser Veranstaltungsreihe gewonnen.



**Über zugeschnittene Wege** musste sich die Allingerin phasenweise kämpfen. **FOTO: PRIVAT**

Kobs legte in Pommelsbrunn den Grundstein für eine Wiederholung des Erfolgs, denn die 46-Jährige setzte sich auf dem verschneiten Kurs gegen 60 Konkurrentinnen durch, darunter namhafte wie die 28-jährige Anika Fels (Running Crew Münster), die in den vergangenen acht

Jahren zahlreiche Podiumsplätze bei Marathon-, Ultramarathon- und Trailwettbewerben erobern konnte.

Kobs orientierte sich indes mehr an den Männern und kam nach 2:56:06 Stunden im Ziel an, vier Minuten schneller als die Siegerin der

schneefreien Premierenveranstaltung im vergangenen Jahr und 12:33 Minuten vor der Zweiten Fels. Nur sieben Männer trafen vor Kobs ein.

Auf der Ergebnisliste ist die Allingerin erstmals als „Team Scarpa“ gelistet, ein italienischer Berg- und Sportschuh-

hersteller, der wie viele andere Hersteller besondere Sportler ausrüstet und unterstützt. Für Kobs ist es ein weiterer Schritt in ihrer nebenberuflichen Profikarriere. Wie sich das mit ihrem angekündigten Rückzug aus dem Wettkampfsport kombiniert, wird sich zeigen. Zumal die Ausdauerspezialistin auch eine Einladung zu den Marathon-Altersklassen-Weltmeisterschaften erhalten hat, die im September 2024 in Sydney ausgetragen werden.

Beim ersten Rennen der Ismaninger Winterlaufserie, die am kommenden Sonntag eingeläutet werden soll, wird Kobs dagegen nicht starten, Nicht, weil über dessen Austragung wohl erst am Freitag entschieden wird – die Schneelast macht einigen Bäumen in den Isarauen zu schaffen. Die Allingerin verabschiedet sich in einen längeren Urlaub. Das neue Sportjahr wird Kobs wohl beim Aichacher Dreikönigslauf am 6. Januar begrüßen. **kra**

**Voltreffer! Weltmeister!**

Der Merkur CUP gratuliert der deutschen U17-Nationalmannschaft und hier insbesondere den Kids aus dem Wargauer Merkur CUP-Finale 2017:

**Robert Ramsak, Maximilian Henning** (FC Bayern München) und **Elfmeter-Killer Konstantin Heide** (SpVgg Unterhaching).

Merkur CUP Finale 2017 in Wargau  
Finaltag mit den drei (Vize-)Weltmeistern.

Es ist der erst zweite WM-Titel überhaupt für Deutschland im Nachwuchsbereich. Ein historischer Moment.

**merkurcup.com**  
Die Webseite rund um das Turnier